

jüngeren Genossen mit dieser Aufgabe betrauen und so eine festere Bindung zwischen Partei und FDJ hersteilen.

Nun kommen wir zu dem dritten Problem. Ein guter Fachmann ist für die Jugend in jeder Beziehung Vorbild. Da sind z. B. unsere Meister. Sie sind täglich mit den jungen Menschen zusammen und haben starken Einfluß auf sie. Oft sind die Meister aber wohl gute Fachleute, doch zu politischen Fragen haben sie nicht immer eine richtige Einstellung. Das strahlt auch auf die Jugendlichen aus. Darum sollten sich unsere Parteileitungen mehr mit den Wirtschaftsfunktionären befassen, die die Ausbildung unserer jungen Facharbeiter unmittelbar in den Händen haben. Eine gute politisch-ideologische Arbeit mit ihnen wird sich auch auf die Jugend auswirken.

WernerSchädlich
I. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Stadt
in Karl-Marx-Stadt

HorstSchröder
I. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung
in Karl-Marx-Stadt

Es ist bekannt, daß die FDJ in mehreren Kreisen bestimmte Aufgaben übernommen hat. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde z. B. auch der Bezirksleitung Suhl ein Bauprogramm der Jugend überreicht. Vielleicht werden die Suhler Genossen im „Neuen Weg“ darüber berichten, wie die Jugend ihre Verpflichtung erfüllte und welche Hilfe ihr die Partei dabei gab.

Die Redaktion

Die Kreisleitung Sondershausen befähigt ihre Grundorganisationen, bessere Massenarbeit zu leisten

Die Beschlüsse des 30. Plenums des Zentralkomitees verwirklichen, bedeutet, in den Parteiorganisationen und unter den Werktätigen viel stärker die politischen Zusammenhänge und Grundfragen der Politik der Partei sowie die Ziele der vor uns stehenden Aufgaben zu erklären. Dabei ist es richtig, falsche Auffassungen zu überwinden, wie es sie noch über die Rolle des Staates oder über unsere sozialistische Wirtschaftspolitik gibt, und die die Werktätigen hindern, eine breite Initiative zur Überwindung von Schwierigkeiten zu entfalten. Das verlangt eine sorgfältige politische Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitungen. Eine solche umfassende ideologische Arbeit bringt die Mehrheit der Parteimitglieder mit allen Schichten der Bevölkerung in Berührung und wird dazu beitragen, die Werktätigen in größerem Maße für die Lösung unserer Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus zu gewinnen.

Auch die Kreisleitung Sondershausen begann, neue Wege der politischen Massenarbeit zu suchen und die Grundorganisationen zu größerer Aktivität zu erziehen. So entwickelte sich ein umfassendes politisches Programm, das den Sinn haben sollte, propagandistisch und agitatorisch die Steigerung der Kaliproduktion, die Einführung des Wirtschaftslohngruppenkatalogs und damit im Zusammenhang die Einführung neuer Normen zu unterstützen. Bei der Vorbereitung dieses Programms nutzte die Kreisleitung die Erfahrungen der Grundorganisationen in den Betriebsabteilungen des Kalibergbaues in der Agitationsarbeit aus. Sie zog aber auch eine große Anzahl parteiloser Arbeiter, Wissenschaftler und anderer Fachkräfte zur Beratung heran, um sich ein genaues Bild über die massenpolitische Arbeit, die bisher von den Grundorganisationen geleistet wurde, zu machen. Die ersten ökonomischen Ergebnisse bewiesen, daß die sorgfältigen Vorbereitungen der Kreisleitung für den Einsatz der Grundorganisationen auf agitatorischem und propagandistischem Gebiet den Erfolg gesichert